

per 4 Januar 1877



Eine Freundin aller Dienenden
(namentlich der jüngerer Dienstboten).

Nr. 1.

Erscheint monatlich zweimal. Kostet jährlich 1 Mark.

1877.

Was unser Blättchen will.

Bum! bum! Wer klopft? Eine gute Freundin ist's von Dir, in Gestalt einer kleinen Zeitschrift. Sie wandert von Haus zu Haus, und sucht alle diejenigen auf, die in irgend welcher Arbeit stehen, die Tagelohnarbeiter, die Lehrlinge, Gesellen, Fabrikarbeiter, erwachsene Bürger- und Bauern-Söhne und -Töchter u. s. w., namentlich aber alle eigentlichen Dienstboten. Und was will sie denn, unsere Nothburga? Ei! sie weiß, daß alle dienenden Personen viel Kreuz haben, schwere Pflichten und oft bittere Kost dazu. Da will sie trösten und ermuntern und allen Kummer mittragen. Und recht glücklich und zufrieden möchte sie alle machen und reich und lustig dazu. Darum belehrt sie und warnt und tröstet, und erzählt heitere Geschichten und bringt Bilder mit und Räthsel und

Lieder und Kunststückchen und allerlei, mit dem man sich — in freien Stunden erheitern kann.

Die „Nothburga“ kennt aber auch die großen Gefahren, denen die dienende Classe ausgesetzt ist, und sie weiß, daß viel tausend in diesen Gefahren für Zeit und Ewigkeit zu Grunde gehen. Da kann sie nun nicht ruhig zusehen. Nein, sie warnt und gibt Mittel an, um allen diesen Gefahren auszuweichen, sie glücklich zu bestehen, oder von ihnen wieder frei zu werden. O! da können wohl alle guten Rath brauchen! —

Das ist's, was unser Blättchen will. Es helfen viele brave tüchtige Leute zusammen, um der ‚Nothburga‘ recht viel Nützliches und Unterhaltendes mit hinausgeben zu können in die weite Welt. Vornehme Damen und Herren, aber auch schlichte Dienstboten arbeiten für unser Blättchen, damit es recht viel Gutes stifte. Es wird große Mühe und viel Geld darauf verwendet.

Was meinst Du nun? Willst Du dieser Freundin Zutritt gönnen zu Dir? **Probir's einmal**; es wird Dich nicht gereuen. Nothburga verlangt von Dir nichts, als ein kleines Reisegeld. Um eine Mark kommt sie das ganze Jahr alle vierzehn Tage zu Dir und bringt Dir Trost und Licht und Freude. Diese kleine Ausgabe wird Dir reichen Gewinn bringen.

Bestelle unser Blättchen! und lies es dann fleißig! — Um Eins bitten wir Dich noch eigens: „lies jedes Blatt **möglichst oft**, nicht bloß einmal. Und **sammle** die einzelnen Blättchen; sie bilden am Jahreschluß ein stattliches Büchlein, welches Dir für's ganze Leben Nutzen bringen wird.“

Ist in Deinem Ort niemand, der das Blättchen für Dich besorgt, so bestelle es auf der Post. Hole es dort selber ab oder laß es Dir holen, dann hast Du keine Zustellgebühr zu bezahlen. Rede auch andern zu, das Blättchen zu bestellen!

Also auf Wiedersehen! Herzliche Grüße von

der Redaction:

Onkel Ludwig

(Ludwig Auer, Director des Cassianeums
in Donaauörth).